

VOLKSZÄHLUNG / Stellungnahme

# „Mit Polemik überhaupt nichts zu tun“

## Werner Stuflesser: Kein Zusammenhang zwischen Eurak und Volkszählungsproblematik

**Bozen - Jeglichen Zusammenhang zwischen der Polemik in Sachen Volkszählung und der Europäischen Akademie (Eurak) weist deren Präsident Werner Stuflesser mit Entschiedenheit zurück. Es gebe weder ein akademieinternes Projekt zur Volkszählung noch gebe es irgendwelche institutionellen Kontakte zur Vereinigung „Convivia“, stellt Stuflesser in einer Aussendung fest.**

SVP-Abg. Karl Zeller hatte erklärt, die Idee, statt der zehn Jahre gültigen Sprachgruppenklärung eine Ad-hoc-Erklärung einzurühren, sei in der Eurak geboren worden. Das sei

nicht wahr, so Stuflesser: „Es gibt keinerlei Zusammenhang zwischen Akademie und Volkszählungsproblematik.“

Die Akademie und der Forschungsbereich „Ethnische Minderheiten und regionale Autonomien“ seien sich bewusst, dass sie sich mit Themen befassen, „die eine gewisse politische Brisanz aufweisen“. Umso mehr gelte innerhalb der Eurak „die Regelung und Weisung, sich an die ethischen Grundsätze des wissenschaftlichen Arbeitens zu halten, die sowohl von (politischer) Unabhängigkeit als auch von Ausgewogenheit in der Beurteilung

der Sachlage gekennzeichnet sind“, schreibt Eurak-Präsident **Werner Stuflesser** (im Bild) in seiner Stellungnahme.

Die Wissenschaftler der Eurak hätten sich in der Wissenschaftswelt und international einen guten Ruf gemacht. „Als Arbeitgeber steht es der Eurak allerdings nicht zu, vorzuschreiben, wie sich ihre Mitarbeiter in ihrer Freizeit zu betätigen haben. Jeder Bürger hat



schließlich Recht auf freie Meinungsäußerung“, so Stuflesser. Zwischen Eurak und Politik habe es immer einen fruchtbringenden Dialog gegeben - wissend, „dass beide Seiten unterschiedliche Rollen spielen“. Diesen guten Dialog werde es auch in Zukunft geben, so Stuflesser, wobei einzelne Polemiken grundsätzlich als konstruktiv gewertet werden sollten. Aufgabe der Eurak als wissenschaftlich unabhängige Institution sei es, „sich zum Wohle der Bevölkerung und zum Nutzen des Landes wissenschaftlich mit Themen zu beschäftigen, die Südtirol betreffen“.